

ANFRAGE von Markus Bärtschiger (SP, Schlieren), Daniel Sommer (EVP, Affoltern am Albis) und Manuel Sahli (AL, Winterthur)

Betreffend Ein weiterer Schritt zur kritischen Digitalisierung: Mehrfahrtenkarten für den öffentlichen Verkehr werden abgeschafft!

Laut diverser Medienberichten von Ende Februar 2024 haben Mehrfahrtenkarten bald ausgedient, obwohl im Jahr nach wie vor in der Schweiz 6,3 Millionen Karten gekauft werden. Die Bahn- und Busbetriebe unter der Führung der Alliance SwissPass schaffen die Stempelkarten im nächsten Jahr ab. Einmal mehr wird der Abbau des Service public begründet mit der kontinuierlich wachsenden Nutzung von mobilen und digitalen Kanälen für den Billettkauf. Zusätzlich verschwinden bis im Dezember 2025 auch die orangen Entwertungskästen an den Bahnhöfen, weil sie ihr Lebensende erreicht haben sollen und ersetzt werden müssten, was hohe Investitionen bedingen würde.

Diese Tatsachen haben enorme Auswirkungen auf den Reisealltag vieler Leute. Das betrifft zum Ersten Personen, die kein Smartphone haben wollen, somit insbesondere ältere Menschen; zweitens arme Menschen, die sich kein Smartphone leisten können oder welche von den Banken keine Debit- und Kreditkarten erhalten. Insbesondere für Arme kann eine Mehrfachkarte sehr hilfreich sein - im Gegensatz zum Gebrauch einer Kreditkarte - um eine Kostenkontrolle gewährleisten zu können. Es betrifft zum Dritten Kinder und Jugendliche, die mit der Stempelkarte selbstständig reisen können. Viertens: Selbst nicht regelmässige Nutzer des ÖV's im besten Alter brauchen die Mehrfahrtenkarte, als einfaches und schnelles Mittel, um ohne gross Nachdenken zu müssen, mit dem nächste Tram fahren zu können. Aber auch der Tourismus zum Fünften ist betroffen, für Besucher aus dem Ausland ist es äusserst praktisch mit Mehrfachkarten zu reisen. Sind doch diese unpersönlich und daher übertragbar. So kann sie von mehreren Reisenden gemeinsam genutzt werden. Die Alternative SwissPass ist oft keine wirkliche Alternative, kann es doch von der Beantragung bis zum Erhalt eines SwissPass einige Tage dauern. Wie künftiges Reisen funktionieren soll, dies zum Sechsten, ohne dass eine Datenspur hinterlassen wird, bleibt ebenfalls offen. Mit der Stempelkarte ist das problemlos möglich.

Es ist unklar, wie die versprochene Nachfolgelösung zur Mehrfahrtenkarte aussehen soll. Dem Vernehmen nach wird auf eine digitale Mehrfahrtenkarte via App bzw. SwissPass gesetzt.

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), als einer der grössten Verkehrsverbunde der Schweiz muss bei der Alliance SwissPass seine volle Macht einsetzen, damit der Verkauf von Mehrfahrtenkarten nur dann eingestellt wird, wenn ein gleichwertiges Produkt als Ersatz angeboten wird, welches die Punkte eins bis sechs im obigen Text berücksichtigt.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die grosse Lücke im Verkaufsportfolio des ZVV, die sich mit der Abschaffung der Mehrfahrtenkarte auftut?
2. Wie und wann hat sich der ZVV in der Alliance SwissPass gegen die Abschaffung der Mehrfahrkarte ausgesprochen?
3. Wenn der ZVV sich nicht gegen eine Abschaffung gewehrt hat: Warum tat er dies nicht? Welche Überlegungen gibt es, die eine Abschaffung aus Sicht des ZVV rechtfertigen würden?

4. Wie kann darauf Einfluss genommen werden, dass die Abschaffung der Mehrfahrtenkarte so lange herausgezögert werden kann, bis eine nachhaltige, vom Markt und von der Politik akzeptierte Lösung vorliegt?
5. Im Bereich des ÖV's wurden in den letzten Jahren vermehrt neue Produkte lanciert oder gut eingeführte Produkte abgeschafft. Diese Einführungen bzw. Abschaffungen wurden eingehend medial diskutiert; weil die Produkte, oder bei den Abschaffungen deren Ersatz, noch nicht marktreif waren (Bsp. Halbtax PLUS). Diese Handlungsweise wirft ein schlechtes Licht auf das ÖV-System als Ganzes. Welche Ansätze sieht der Regierungsrat, damit solche Vorgänge in Zukunft nicht mehr in diesem Mass auftreten?

Markus Bärtschiger
Daniel Sommer
Manuel Sahli